



Menschen und Visionen

Jahresbericht 2015/2016

Der Verein „**AURO-DANUBIA**“ unterstützt die

**STIFTUNG „CARITAS CENTRU SOCIAL
SF. STEFAN SANIOB“
RUMÄNIEN**

unter dem Ehrenschutz des Benediktinerstiftes Melk.





Schirmherr und Vorstandsmitglied des Vereins Auro Danubia und der Stiftung CSS Saniob

Liebe Leserinnen und Leser!

Als „Schirmherr“ unseres Sozialzentrums in Saniob, Rumänien, möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die einerseits Interesse an unserem Projekt zeigen, andererseits in vielen Bereichen ehrenamtlich in Österreich, Holland und Rumänien mithelfen, sich dafür Zeit nehmen, denen das Projekt etwas wert ist. Herzlichen Dank den Sponsoren und den vielen Spendern für die finanzielle Unterstützung.

Es ist schwierig, all das aufzuzählen, was sich in Saniob 2015/2016 ereignet hat. Einige Personen haben sich wieder bereit erklärt, darüber zu berichten, auch dafür möchte ich mich bedanken. Nichts ist selbstverständlich und deshalb freut es mich, dass das Netzwerk für unsere Kinder immer größer und größer wird und gut funktioniert.

Es wird natürlich nicht leichter, was die finanziellen Mittel betrifft, da es viele weitere Projekte gibt und vielleicht wird mancher denken: „Ich habe dafür schon so viel getan, das läuft ohnedies!“ Wir bemühen uns, dass die Eigenversorgung in Saniob immer besser wird und vom rumänischen Staat Hilfe kommt, doch wir sind nach wie vor auf regelmäßige Unterstützung angewiesen, um für die 40 Kinder sorgen zu können, sonst gäbe es das Sozialzentrum nicht mehr und das möchte der Kinder zuliebe niemand - deshalb ein großer Dank für Ihre Treue und speziell auch für die liebevolle persönliche Verbindung und die gute Gemeinschaft, die zwischen allen HelferInnen und den Kindern und MitarbeiterInnen vor Ort entstanden ist.

Ich selbst bin einmal im Monat in Saniob, tue das sehr gerne und mit großer Begeisterung. Viele sind schon mit mir mitgefahren, haben einen Bezug zu den Kindern und Mitarbeitern und sind immer wieder mit dabei. Es ist zu einer ganz persönlichen Hilfe geworden, die uns alle bereichert.

Und jetzt kommt nochmals die große, herzliche Bitte, uns weiterhin treu zu bleiben und für uns zu werben.

Mit ganz lieben Grüßen
Abt Georg Wilfinger



Präsident des Vereins Auro-Danubia

Auro-Danubia hat in diesem Jahr wieder erfolgreich für die Betreuung der Sozialwaisen in Saniob gewirkt. Mit gemeinsamen Anstrengungen ist es gelungen, die Betreuung der Kinder zu einem überwiegenden Teil zu finanzieren. Dafür gebührt allen Spendern – dem Stift Melk, den verschiedenen Unternehmen und den vielen Einzelspendern – großer Dank!

Viele Menschen haben auch wieder direkt in Saniob mitgeholfen, notwendige Arbeiten und Instandhaltungen umzusetzen. Sie sind gekommen, um anzupacken, wofür Verein und Stiftung sehr dankbar sind. Die Umstrukturierungen sind unter der Federführung des Stiftungsvorsitzenden Ökonomierat Karl Donabauer und des Schirmherrn Abt Georg Wilfinger ebenfalls vorangetrieben worden.

Alle diese Maßnahmen dienen nur einem Ziel: die Betreuung unserer Kinder in Saniob sicherzustellen. Neben den Spenden sind dafür auch interne Maßnahmen unbedingt notwendig, um die Kosten zu dämpfen und damit die Finanzierung des laufenden Betriebes abzusichern.

Sehr bewährt hat sich dabei die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Verein. Dafür gebührt dem Stiftungsvorsitzenden und dem Schirmherrn großer Dank, ebenso den anderen Mitgliedern des Stiftungsvorstands.

Herzlich bedanke ich mich auch bei den Präsidiumsmitgliedern des Vereins, vor allem bei Präsident Erwin Hameseder und General Hans Culik.

Nicht zuletzt gilt es, den Menschen Dank und Anerkennung auszudrücken, die in Saniob für den ordentlichen Ablauf des täglichen Betriebs sorgen, allen voran den Geschäftsführern Attila Soof, Enikö Kozma und Schwester Szerefina. Sie alle setzen sich mit viel Hingabe und Liebe für unsere Kinder in Saniob ein. Denn genau das ist und bleibt unser Ziel: diesen Kindern ein menschenwürdiges Heranwachsen und eine Grundausbildung zu ermöglichen als Basis für ein Leben, in dem sie dann auch selbst ihre Chancen wahrnehmen können.

Prof. Norbert Gollinger



Präsident der Stiftung Caritas Centru Social Sf. Stefan Saniob

Bei der großen Aufgabe „Sozialprojekt Saniob“ Herausforderung und Freude auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, ist oft sehr schwierig.

Wer dieses Vorhaben kennt, weiß, dass dies kein Selbstläufer ist. Eine wirtschaftlich unterentwickelte Region, nur ca. 650 Kilometer von uns entfernt, mit Menschen die Arbeit brauchen, die sich in viele Situationen erst hineinleben müssen und eine schicksalhafte Vergangenheit immer wieder allgegenwärtig ist, braucht Unterstützung.

Die nötige Infrastruktur ist das dringendste Vorhaben, da der Staat nicht alle Erwartungen erfüllt. Auch Arbeit in der Region zu finden, ist ein großes Problem: Die Menschen sind hauptsächlich Wochen- oder Monatspendler, daher sollten Arbeitsplätze vor Ort geschaffen werden. Sie wollen mit ihren Familien in ihrer Heimat wohnen und an der Weiterentwicklung mithelfen. Es soll diesen Menschen die höchstmögliche Selbstständigkeit vermittelt und zugetraut werden. Wir haben unsere Tätigkeit auf die Kinder in der Region und besonders in unseren Stiftungshäusern ausgerichtet. Hier besteht die Notwendigkeit und unser Ziel, der Jugend durch unsere Arbeit Bildung und somit den Glauben an die Zukunft und Eigenverantwortlichkeit zu vermitteln.

Oft lösen kleine Erfolge neue Kraft und Begeisterung aus, dennoch müssen wir immer wieder klar sagen, dass jeder Fortschritt nur dann nachhaltig ist, wenn man auch selbst dabei ist und mitverantwortlich lebt und denkt. Hilfe ohne die damit verbundenen Grenzen aufzuzeigen wäre verantwortungslos.

Wir können uns immer wieder überzeugen, dass die Kinder im Sozialzentrum ein fürsorgliches Zuhause haben und dann, wenn sie ihren eigenen Lebensweg gehen - bisher sind das neun Jugendliche - ihr Leben auch selbst zukunftsorientiert gestalten. Ihnen und allen die folgen wünschen wir Glück und Segen und wir sind glücklich, dass wir helfen können.

ALLEN, die uns bei dieser Tätigkeit helfen, durch Mitarbeit, Geld und/oder Warenspenden, ein ganz herzliches DANKE!

Ökonomierat Karl Donabauer



Lieferungen

- 1378 Kartons gebrauchte Kleidung und Spielzeug
- 34 Kartons Schuhe
- 39 Stk. Gewindestangen und Profilschienen
- 5 Rollen Dachauflegetrassen
- 3 Kartons Kalotten und Schrauben
- 8 Kartons Muttern und Nägel
- Schlafzimmer-, Büro-, Ess-, Kinder- und Wohnzimmermöbel
- 8 Kartons Geschirr
- 7 Kartons Gläser
- 30 Rollen Stoff
- 1.620 kg Futterhafer
- 450 kg Saatgut
- 45 Fahrräder
- 1 Holzkamel
- 1 Motorrad
- 1 Miststreuer
- 3 Eisenwalzen
- Sanitäreinrichtung
- 33 Stk. Türblätter
- 1 Leibstuhl, 4 Rollstühle, 1 WC-Sitzhöhung, 2 Gehhilfen
- 1 Bügeltisch
- 29 Stk. Traktorreifen
- 88 Stk. Autoreifen
- 19 Autoreifen auf Felgen
- 50 Stk. Stahlfelgen
- 10 Bildschirme
- 11 Computer und Zubehör
- 59 Fernseher
- 1 Spielkonsole
- 1 Kopiergerät
- 1 Waschmaschine
- 1 Kart. Elektromaterial
- 7 Kartons Lampen



„Viele Hände, schnelles Ende“, das bewiesen 17 freiwillige Helfer aus Österreich im Rahmen und rumänischen Helfern eine neue Lagerhalle für Pellets in Saniob/Rumänien

Pellets-Hallenbau

Dass gute Organisation und Planung im Voraus sich lohnt, bewiesen die freiwilligen Helfer beim Bau der neuen Pellets-Halle in einer Arbeitswoche in Saniob/Rumänien.

In nur fünf Tagen stellten die erfahrenen freiwilligen Handwerker aus Österreich zusammen mit rumänischen Helfern eine neue Lagerhalle für Pellets auf. „Dass die Pellets an einem geeigneten

Ort, wo sie vor Nässe geschützt sind, gelagert werden, war notwendig, begründet Abt Georg Wilfinger das Vorhaben. Die Idee dazu wurde im Herbst 2014 in Melk bei den monatlich stattfindenden Saniob-Stammtischen geboren. Den Plan für die Halle fertigte Zimmermeister Johann Bugl aus Loosdorf an.

Unterstützung vor Ort
Eine örtliche Baufirma erstellte einen Einreichplan

und errichtete die Fundamente. Auch das Dach, das Trapezblech und die Dachrinnen wurden in Rumänien angekauft. Die Finanzierung des Projekts (etwa 12.000 bis 14.000 Euro) stellte Auro Danubia-Schirmherr Abt Georg Wilfinger zusammen mit holländischen Unterstützern sicher. Am Donnerstag, 16. April, reisten dann elf Freiwillige aus Österreich zur Umsetzung nach Saniob. Am Samstag trafen sechs



nen des Hilfsprojekts. In nur einer Arbeitswoche stellte die Crew, bestehend aus Öster-
auf.

in Rekordzeit

weitere Helfer ein. Unter den Freiwilligen waren erneut auch Chefinspektor Karl Nestelberger aus Melk, der ehemalige Nationalratsabgeordnete Karl Donabauer, Schollachs Altbürgermeister Norbert Gleiß und natürlich Abt Georg selbst.

Ergebnis in Rekordzeit

Zusammen mit Unterstützern aus Saniob konnten sie die Halle wie geplant bis Dienstag, 21. April, fertigstellen. Das

Wetter kam ihnen dabei entgegen, nur einmal regnete es nachts. Auch Verletzungen oder Unfälle auf der Baustelle gab es keine.

„Nach der Arbeit gab es im Speisesaal oder beim örtlichen Wirt wieder sehr wichtige Gespräche, die uns allen gut taten und in unserem Vorhaben zur Unterstützung der Waisenkinder festigten“, berichtet Karl Nestelberger.

Eckdaten zum Gebäude

Die Halle hat ein Ausmaß von 9 x 20 Metern und ein Vordach mit 4,90 x 20 Metern, sodass eine Dachfläche von etwa 300 Quadratmeter gedeckt werden musste.

Bei den schweren Holzstämmen war vor allem der Lastenheber „Manitu“ eine wichtige Unterstützung. „Schließlich entstand ein schönes, massives und zweckmäßiges Gebäude“, sind die Mitwirkenden überzeugt.

- 3 Kartons Schlösser
- 9 Kartons Stellagenbügel
- 4 Kleidergestelle
- 1 Faxgerät
- 1 Grillgerät
- 1 Karton Süßigkeiten
- 1 Nähmaschine
- 6 Feuerlöscher
- 21 Küchengeräte

Firma Fonatsch

- 44 Stk. Lichtmasten
- 20 Stk. Straßenleuchten mit Leuchtmittel
- 1 Karton Reserveleuchtstoffleuchten
- 20 Stk. Kabelübergangskästen mit Zubehör
- 1 Karton Leuchtmittel zum Verkauf
- 2 Stk. Fluter
- 20 Stk. Erdspieße
- 20 Erdungsanschlüsse
- 20 Stk. Mastanschlüsse
- 3 Dämmerungsschalter
- 1 Zeitschaltuhr
- 5 Stk. Neonleuchten
- 12 Kart. LED-Leuchten
- 31 Lichtmasten inkl. Zubehör
- 2 Fluter für Kippmast
- 1 Verteilerbox
- 70 lfm. Kabel
- 36 Stk. dekorative LED-Leuchten
- Kabelkanäle und Leerverrohrung, Rohrbögen
- 15 kg Erdstückbeschichtung für Masten plus Härter



Arbeitsreiches Jahr für



Drei große Projekte wurden im vergangenen Jahr umgesetzt.

2015 war ein Jahr mit einem vollen Programm und viel Arbeit für die Freiwilligen-Truppe aus Holland.

Auch viele Sponsoren haben Geld- und Sachspenden geleistet. Rund 240 m³ an Sachspenden gingen nach Saniob. Drei schöne und sinnvolle Projekte haben wir im vergangenen Jahr durchgeführt.



Außentüren, Dachfenster und Beleuchtung erneuert

Spezialisten und Freiwillige haben hier zusammengeholfen.

An zwei Tagen wurden alle Außentüren und ein Dachfenster demontiert und neue eingebaut.

Die Beleuchtungskörper in den Gängen von Erdgeschoß und erstem Stock

wurde ebenfalls erneuert. Die holländische Firma „Heerkens Electro“ hat die Kosten für die Materialien übernommen.

Zwei Personen haben in nur fünf Tagen alle Lampen durch energiesparende LED-Leuchten mit Zeitschaltung und Bewegungsmelder ersetzt. Vor allem der Bewegungsmelder hat bei den Kindern für Aufregung gesorgt. Bei oftmaligem Hin- und Herlaufen konnte die Funktion aber spielerisch erlernt werden.

Drittes Projekt: Tischlerarbeiten im Speisesaal

Die Stühle im Speisesaal des Regenbogenhauses bedurften einer gründlichen Renovierung.

Dieser Notwendigkeit haben wir uns gerne angenommen, was auch in unserem Vorstand beschlossen wurde. Nach

den notwendigen Vorbereitungen in den Niederlanden wurde grünes Licht gegeben.

Nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch war viel schon vorab zu regeln.

Am 24. August wurden die notwendigen Materialien und Werkzeuge bereits nach Rumänien gebracht. Vier Freiwillige sind zur selben Zeit dorthin gefahren.

In nur drei Tagen wurden rund 100 Stühle neu gepolstert.

Ein erfahrener Polsterer setzte das Projekt mit mehreren freiwilligen Helfern, darunter auch Schwester Szerafina und einige Kinder, um.

Schließlich konnte der vorgegebene Zeitplan eingehalten werden.

Es erforderte harte Arbeit und große finanzielle Leistungen und Geduld, um die Projekte umzuset-

das holländische Team



zen. Auch die tropischen Temperaturen machten die Arbeit nicht leichter. An manchen Tagen wurde bis 23 Uhr gearbeitet. Schließlich konnte am Freitag Abend die Arbeit abgeschlossen werden. Mitarbeiter und Kinder zeigten sich mit dem erzielten Ergebnis sehr zufrieden. Die Sitze sehen nun wieder aus wie neu und haben helle und freundliche Farben.

„Es ist schön für uns zu wissen, dass unsere Hilfe geschätzt wird. Wir waren trotz hoher Temperaturen mit großer Freude dabei und hatten eine schöne Woche“, resümiert Jan Marius aus dem holländischen Team.

Als Dankeschön und Abschiedssessen wurde das Team mit einer Grillerei überrascht, worüber sich alle Beteiligten, Mitarbeiter wie Kinder, sehr freuten.

Weitere Aktionen im Verein und der Stiftung

Der vom Weingut Mehofer zur Verfügung gestellte Grüne Veltliner erfreut sich jedes Jahr beim **Weinverkauf** größter Beliebtheit.

In rund vier Wochen konnten zwei Paletten, das entspricht etwa 1000 Flaschen, Weißwein verkauft werden.

Beim traditionellen **Benefizessen** wurden 110 Gäste begrüßt.

Darunter fanden sich als Ehrengäste Karl Donabauer aus Österreich und Enikö Kozma, Ingrid Tamaz und Magda Zeleznik aus Saniob.

Ein **Spendenscheck von 6.500 Euro** wurde an Karl Donabauer und Enikö Kozma überreicht, damit sollen der Bau einer neuen Lagerhalle und weitere Projekte zur Schulung und Bildung unterstützt werden.



Vorschau 2016

Das größte Projekt für 2016 ist die Renovierung der Fassade des Regenbogenhauses und des alten Klostergebäudes.

In Zusammenarbeit mit dem „Koning Willem I College“ aus s-Hertogenbosch wird vorerst das Putzwerk der alten Fassade kontrolliert und gegebenenfalls erneuert, auch der Anstrich kommt neu. Anfang und Ende September werden zwei Gruppen von Schülern unter der Aufsicht von mehreren Fachkräften die nötigen Arbeiten erledigen.

Eine weitere Gruppe wird die Arbeiten für das „Koning Willem I College“, für die „Caritas Oost Europa Schijndel“ für Saniob dokumentieren.

Alle Materialien und Geräte werden ebenfalls von der Schule zur Verfügung gestellt.



Rotes Kreuz im Einsatz



Stefan Draxler, Abt Georg Wilfinger und Gerhard Scheiber präsentieren im Oktober den neuen Transporter der Bezirksstelle Rotes Kreuz Melk.

Am 17. April 2015 kam auch das Stift Melk be-
hoher Besuch. Die rumä-
nische Botschafterin, I.E.
Silvia Davidoiu, in Be-
gleitung des Botschafts-
sekretärs Dr. Adrian Adam
waren in Melk zu Gast.
Nachdem die Bezirks-
stelle Melk seit mehreren
Jahren das Sozialprojekt
„Auro Danubia“ des Stif-
tes Melk unterstützt, hat
Bezirksstellenkomman-
dant ORR Gerhard Schei-
ber diesen Event organi-
siert.

Die Botschafterin Davi-
doiu hatte dabei erstmals
die Gelegenheit, eine
Dienststelle des Öster-
reichischen Roten Kreuzes
kennenzulernen, und
zeigte sich von den Leis-
tungen der Organisation
sehr beeindruckt.

Anschließend wurde

auch das Stift Melk be-
sucht, wo sie von Abt
Georg empfangen wur-
den und er das Projekt
Saniob vorstellte. Eine
Stiftsführung und ein ge-
meinsames Mittagessen
rundeten den Besuch der
rumänischen Gäste ab.

Im September half die en-
gagierte Gruppe aus Melk
Verkaufsartikel für einen
Flohmarkt in Weikendorf
zu transportieren. Hier
kam der neue Lastkraft-
wagen erstmals für das
Projekt Saniob zum Ein-
satz.

Nach den beiden großen
Flohmärkten der Mel-
ker Bezirksstelle wurden
damit außerdem Restbe-
stände nach Pöwding
zur Weiterverwendung
für Saniob transportiert
und übergeben.



Botschaftssekretär Dr. Adrian Adam, Botschafterin I.E. Frau Silvia Davidoiu und Abt Georg Wilfinger beim Meeting in der Prälatur im Stift Melk.



Ein Dank an die „Saniob-Fahrer“: Daniel Gröbl, Gerhard Scheiber, Botschaftssekretär Dr. Adam Adrian, Botschafterin I.E. Davidoiu Silvia, Stefan und Klaudia Draxler und Matthias Hördingner.



Neue Beleuchtungspunkte und Lichtmasten für Saniob: Harald Burger, Maria-Luise Fonatsch, Alexander Meissner und Markus Fonatsch begleiten das Projekt persönlich.

Die ‚Lichtbringer‘ aus Melk

Helle Wege und Räume durch neue Beleuchtungskörper

Ende September brechen Firmeninhaberin Maria-Luise Fonatsch, Geschäftsführer Ing. Alexander Meissner, Produktionsleiter Markus Fonatsch und Mag. Harald Burger nach Saniob auf, um ihr Projekt weiterzuführen.

Mit tatkräftiger Unterstützung einiger Männer vor Ort wurde in Saniob dafür gesorgt, dass ab sofort nicht nur die Innenhöfe der Schule und des Kindergartens hell erleuchten, sondern auch die Wegbeleuchtung sowohl bei der katholischen als auch der evangeli-

schen Kirche installiert wurde. Als Höhepunkte wurden am Vorplatz des neu errichteten Tourismuscenters vier wunderschöne grüne Alumasten aufgestellt und im Betriebshof der „Caritas Soziale Saniob“ ein neun Meter hoher Kippmast mit zwei Flutlichtscheinwerfern zur Beleuchtung der Freifläche im Hof und ein LED-Lichtpunkt an der Außenwand des Verkaufsshop errichtet.

Es wurden auch der Verkaufsshop, das Büro die Waschküche und die Wäschekammer mit LED-Beleuchtungskörpern ausgestattet. Trotz Dau-

erregens erfüllten alle Beteiligten in diesen Tagen ihre Aufgaben mit viel Energie und Freude, sodass das gesamte Arbeitspensum erledigt werden konnte.

Als Belohnung wurden die vier „Arbeiter“ im Waisenhaus, in dem sie auch einquartiert waren, verköstigt und am Sonntag vom Bürgermeister Saniob's in sein Haus zu einem köstlichen Mittagessen eingeladen.

Am Sonntagabend stand ein Ausflug in die Bezirkshauptstadt Oradea auf dem Programm. Attila betätigte sich als Fremdenführer und zeig-

te uns im Rahmen dieses einstündigen Trips die Schönheiten der 250.000 Einwohner Stadt.

Mit zahlreichen Eindrücken im Gepäck und trotz einer umfangreichen Grenzkontrolle mit Hilfe eines rumänischen Drogenhundes ließen wir auf der fast 700 Kilometer langen Heimreise müde, aber zufrieden die vergangenen Tage mit der Gewissheit Revue passieren, dass wir auch im nächsten Jahr in Saniob wieder unseren Beitrag leisten werden.

FONATSCH
MASTE MIT TECHNIK UND DESIGN





Unvergesslicher Besuch

Ein Bericht von Bianca Meissner und Nina Rosenwirth

Zwei Schülerinnen des Stiftsgymnasiums Melk haben sich letztes Jahr auf die Reise gemacht.

Nach vielen Erzählungen von den Kindern und der Einrichtung in Rumänien waren sie nun doch schon sehr neugierig darauf.

Letzten Sommer ergab sich uns die Möglichkeit mit nach Saniob zu fahren. Wir waren sehr gespannt darauf, da wir schon so viel darüber gehört hatten.

Und so kam es, dass wir nach einer siebenstündigen Autofahrt im verregneten Saniob ankamen. Obwohl es schon kurz vor Mitternacht war,

wartete ein traditionelles Abendessen auf uns und alle nahmen sich sehr um uns an. Nun war es auch schon an der Zeit schlafen zu gehen, um am nächsten Tag wieder „fit“ zu sein.

Erfahrungen für's Leben

Nachdem uns der Hahn in der Früh weckte, machten wir uns gemeinsam mit dem Heimleiter, Atilla auf ins „Haus der bunten Steine“.

Die Kinder waren sofort mit Begeisterung dabei, als wir Ihnen anboten, mit uns zu basteln, zu spielen und zu tanzen.

In dieser kurzen Zeit

schlossen wir trotz mancher Verständigungsprobleme die Kinder sofort ins Herz. Die Zeit bis zum Mittagessen ist wie im Fluge vergangen. Wir werden diesen Vormittag mit den Kindern noch lange in Erinnerung behalten.

Danach fuhren wir mit Atilla, der sich während unseres Aufenthaltes perfekt um uns kümmerte, nach Oradea, um auch die Umgebung ein wenig kennenzulernen.

Im Anschluss hatten wir sogar die Ehre Atilla's Familie in Saniob zu besuchen, wo wir herzlich mit rumänischen Köstlich-

keiten verwöhnt wurden. Auch ein Besuch, des sogar auch schon in Melk bekannten Dorfgasthauses „Pisti“, stand auf dem Programm.

Mit vielen neuen Eindrücken, Erfahrungen und auch ein bisschen Wehmut verabschiedeten wir uns von den Kindern, Atilla und Saniob und fuhren nach zwei ereignisreichen Tagen auch schon wieder nach Hause.

Nun planen wir bereits gedanklich auch schon unseren nächsten Besuch, um wieder so viel Spaß beim Spielen mit den Kindern zu haben.

Reinerlös für Waisenhaus

2.330 Euro beim Flohmarkt in Weikendorf eingenommen



Ein starkes Team: Ökonomierat Karl Donabauer (Präsident der Stiftung), Luise Schneck, Michaela Mark, Renate Brückner, Pfarrer Christoph Pelczar, Bürgermeister Ing. Johann Zimmermann

Foto: Peter Rabl

In Kooperation mit der Melker Stiftspfarrkirche Weikendorf im Bezirks Gänserndorf konnte am 27. September ein Benefizflohmarkt organisiert werden. Der gesamte Erlös wurde dem Sozialzentrum gespendet.

Das Altkleider-Sortier-team aus Melk hat in Zusammenarbeit mit Renate Brückner aus Weikendorf einen Flohmarkt im schönen Innenhof des Pfarrhofs auf die Beine gestellt. Mitarbeiter der Bezirksstelle Rotes Kreuz Melk half ebenfalls, die zum Verkauf stehenden Waren nach Weikendorf zu bringen.

Renate Brückner weiß

als Kindergärtnerin um die Bedürfnisse der Kinder und ihr Angewiesensein auf die Hilfe ihrer Mitmenschen Bescheid. „Mir ist es ein großes Anliegen, den Verein ‚Auro Danubia‘, also das Projekt in Saniob zu fördern. Mit dem Besuch beim Benefizflohmarkt konnte jeder einen kleinen Beitrag zur Unterstützung leisten“, erklärt Brückner, die sich mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Weikendorf und dem Einsatz vieler Helfer um die kulinarischen Verpflegung und die Aufstellung der benötigten Tische kümmerte, sowie zur Verkaufsunterstützung die Anteilnah-

me vieler Freiwilliger wecken konnte.

„Wir haben viele Freunde und Verwandte aktiviert“ berichtet auch Michaela Mark und freut sich über rund 20 Personen, die zur Mithilfe gewonnen werden konnten.

Altkleider laufend gesammelt und sortiert

Seit März 2015 wird in der Garage der Ökonomie des Stiftes Melk sortiert. Die bisherige Anlaufstelle der ebenfalls engagierten Familie Luger in Pöverding wird weiterhin als Lagerhalle genutzt. Zum Stammteam zählen Luise Schneck, Waltraud Ixenmaier, Elisabeth Dona-

bauer und Michaela und Hans Mark. Sie haben mit abwechselnder Unterstützung mehrerer Helferinnen über das Jahr an 26 Tagen (rund 1400 Stunden) sortiert. Insgesamt wurden etwa 1600 Bananenschachteln nach verschiedenen Kategorien und Qualitäten geordnet. Bei einem gemeinsamen Besuch im April in Rumänien wurde eine zur Verfügung gestellte Geschäftseinrichtung aufgebaut. Winter- gegen Sommerware wurde gleichzeitig im Verkaufshop getauscht, wodurch eine nicht unwesentliche Umsatzsteigerung verzeichnet werden konnte.



Aufteilung nach Häusern

- **Haus der bunten Steine**
10 Kinder zw. 5 und 13 Jahren
7 Erzieher in 3 Schichten (+ 1 in Karenz)
1 Hauswirtschaftskraft
1 Sozialarbeiterin
1 Pädagoge
- **Regenbogenhaus**
27 Kinder zw. 9 und 20 Jahren
9 Erzieher in 3 Schichten (1 in Karenz)
2 Schwestern als Pädagoginnen
1 Hauswirtschaftskraft
1 Sozialarbeiterin als Hausverantwortliche
- **Stiftung**
1 leitende Sozialarbeiterin
1 Psychologin

Gesundheit

- 3 Mal Rehabilitation von Arpi
- Untersuchung der Kinder durch österreichischen Zahnarzt, Internisten und Physiotherapeuten
- Leistenbruch-Operation des Jungen
- Muttermalentfernung bei einem Mädchen
- Untersuchung aller Kinder durch Kinderarzt Polclinic aus Valea lui Mihai

37 Kinder werden

„Man ist hier bemüht, für jedes Kind

37 Kinder im Alter zwischen fünf und zwanzig Jahren haben im vergangenen Jahr eine Schule besucht.

Im April 2015 sind drei neue Geschwisterkinder im Waisenhaus untergebracht worden, zwei davon Mädchen und ein Junge.

Im Juni haben fünf Jugendlichen die achte Klasse in Saniob bzw. Ciuhoi absolviert.

Ein Mädchen konnte im Juni ihren Berufschulabschluss machen und setzte ab September ihre Ausbildung an einer anderen Schule in Oradea

fort, um weitere zwei Jahren bis zur Reifeprüfung zu lernen.

Seit September 2015 besuchen 17 Kinder die Schule bzw. den Kindergarten in Saniob, acht Kinder gehen zur Grundschule in Ciuhoi, elf Jugendlichen gehen in Oradea zur Schule (davon fünf neue Kinder).

Diese elf lernen in Berufsschule bzw. Gymnasium unterschiedliche Fächer: Theologie, Fremdsprachen, Biologie und Chemie, Friseurin, Körperhygiene, Schneider, Lederkunst, Landwirtschaft, Gärtnerei, Kunst, Automechaniker, Landwirtschaft

Die Zeit im Internat

Da die tägliche Anfahrtszeit für die Jugendlichen nicht zumutbar wäre, sind sie an unterschiedlichen Orten untergebracht.

Im Internat, bei der Caritas Catolika oder bei Ordenschwestern.

Die Internats- und Versorgungskosten sind teilweise durch die Stiftung gesichert oder wurde durch die Organisation, in der sie wohnen, übernommen, oder auch von der örtlichen Behörde.

Die richtige Ausbildung für jedes Kind

Auch auf besondere Bedürfnisse wird hier eingegangen. Eines der hier



Viele Aktivitäten im Jahreskreis: Auch abseits der schulischen Ausbildung gibt es viele Aktivitäten. Hier wird Silvester gefeiert.

Foto: Stift Melk

derzeit ausgebildet

die richtige Ausbildung zu finden“

neu untergebrachten Mädchen, sie ist acht Jahre, besucht die Sonderschule. Sie hat bisher weder Kindergarten noch Schule besucht. Eine spezielle Ausbildung bzw. Begleitung ist hier nötig.

Drei Kinder volljährig

Im vergangenen Jahr sind drei Jugendliche offiziell aus dem Sozialzentrum ausgezogen. Die Begleitung ist jedoch weiterhin notwendig und gesetzlich vorgeschrieben.

Sparmaßnahmen bei Unterbringung nötig

Der „Franziskushof“ wurde Ende des Jahres geschlossen, um weitere

Betriebskosten zu sparen. Die hier wohnhaften Jugendlichen mussten ins Regenbogenhaus übersiedeln.

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

- „Mentalhygienische Tage“, organisiert innerhalb der Stiftung
- „Selbsterkenntnis und Selbsteinschätzung“ bei der Caritas Catolica Oradea (acht Personen)
- „Soziale Arbeit“ (zwei Personen)
- Seelsorge-Ausbildung (zwei Personen)
- „Sei Kreativ“-Seminar (Schwester Szerafina)
- Basteln, Handwerken

- Friseurinnen-Weiterbildungsseminar
- Konferenz zum Thema „Möglichkeiten und Realisierungen im sozialen Wesen“

Entwicklungsprogramme für die Kinder

- Musikferienlager
- Sprachferienlager Englisch (Learning Enterprises)
- Fußballferienlager
- Bibelwoche
- Kreatives Lernen und Basteln
- Sportwettbewerbe
- Belohnungsprogramme: Kino, Strand, Konzerte, Stadtbesichtigung, Pizza

Weitere Aktivitäten

- Gastfamilienaufenthalte (Tasnad und Bihar)
- Besuch der Motorradfahrer
- Thermalbadbesuch
- Ausflug nach Holland zu Gasteltern
- Treffen mit anderen Kindern
- Sportwettbewerbe
- Besuche im Altenheim
- Ausflüge: Karpaten, Schwarzwald
- Firmung von drei Kindern
- Kerzenaktion für arme Menschen und gemeinsames Gebet
- Wallfahrt nach Banat
- Besuch eines ungarischen Rittervereines (Tätigkeiten eines Ritters)
- Adventbazar
- Nikolaus auf dem Motorrad
- Besuch der Kinder beim Frauenverein der ungarischen Minderheitspartei von Oradea
- Musik und Spielprogramme der Schauspieler des Stadttheaters Oradea
- Besuche mehrerer Organisationen und Privatpersonen (Bistum, Caritas, Altenheim, Malersdorfer-Schwester, Vinzenterinnen)



Gemeinsam lernen: Alle Mitarbeiter sind um die jeweils richtige Aus-/Bildung der Kinder bemüht.

Foto: Stift Melk



Chronik

Februar

- Besuch Abt Georg mit Freunden, Messfeier in der Kapelle
- Besuch der Vertreter der Stiftung Pax Kinderhilfe aus Holland
- Hilfstransport aus Melk
- Vorstandssitzung

April

- Besuch Abt Georg, Luise Schneck und Waltraud Ixenmayer
- Schulspendenaktion der Firma EATON organisiert durch Erwin Blahusch
- Zahnärztliche Behandlung durch Michael Bileck und Peter Kellner
- Physiotherapeutische Untersuchung durch Michael Mayer
- Aufbau einer Pellets-Lagerhalle durch Melker Arbeitsgruppe
- Hilfstransport und Arbeiten durch Schijndel, Holland

Mai

- Besuch einer Seniorengruppe aus Loosdorf organisiert durch Johann Bugl

Juni

- Jugendworkcamp des Stiftsgymnasium Melk – Ausmalarbeiten



Arpi kann wieder

Wir erzählen hier die Geschichte eines

In unserem Sozialzentrum hat jedes Kind seine eigene traurige Geschichte. Aber Arpi hatte eine extra Portion Glück.

Der Mangel an familiärer Liebe und das immer wiederkehrende Gefühl „niemand liebt mich“, „ich bin eine nicht gewünschte Person“, ist in der Tat der größte Kummer, womit die Kinder hier zu kämpfen haben.

Meine wichtigste Aufgabe als Erzieherin ist, sie jeden Tag davon zu überzeugen, dass sie alle wichtig sind und wir sie alle lieben, so wie sie sind und dass sie jeder wichtige Fähigkeiten haben.

Ganz sicher hat Gott einen Plan mit ihnen, sie sind keinesfalls überflüssig und sicherlich nicht

zufällig auf dieser Welt.

Arpis Geschichte ist vielleicht die traurigste von allen. Er wurde in einer Kleinstadt namens Marghita von einer Krankenschwester neben einer Mülltonne gefunden. Damals war er drei Jahre alt. Im Sozialzentrum hat er sich rasch eingelebt und viele Freunde gefunden.

Straßenkind auf Jagd

Dass er ein Straßenkind war, davon zeugt eine witzige Geschichte, über die wir uns heute noch amüsieren: An einem Nachmittag sind die Erzieherinnen mit den Kleinkindern spazieren gegangen. Neben der Straße hat Arpi Gänse entdeckt. Ganz offen fragt Arpi plötzlich die Erzieherin: „Tante, soll

ich ihnen eine Gans zum Abendessen fangen?“

Arpi hat leider nicht nur auf der Straße gelebt, sondern auch viel gelitten. Sein Bein war von Operationsnarben gezeichnet, was uns im Krankenhaus Hinweise bezüglich seines Namens und Geburtsdatums gegeben hat. So haben wir seinen Namen, Crisan Arpad, herausgefunden und auch eine Geburtsurkunde bekommen.

Fachmännische Behandlung wird unausweichlich

Mit dem Wachstum wurde sein verletztes Bein allerdings krummer und schmerzhafter. Arpi hat viel Zeit in Krankenhäusern verbracht. Die Knochen in seinem Bein haben sich auch nach



Fußball spielen

Beines und dessen glücklichen Besitzers

mehrmaliger Behandlung immer wieder verbogen, waren sehr dünn und zerbrechlich. Das Bein ist immer wieder gebrochen. Seine Geduld und Leidenschaftsfähigkeit ist noch immer bewundernswert.

Operation in Österreich

2014 wurde Arpi eine große Freude bereitet. Der ärztliche Direktor des österreichischen Landeskrankenhauses Zwettl, Prim. Prof. Univ. Doz. Dr. Manfred Weissinger, hat die Operation von Arpis Bein übernommen. Es war nun schon so sehr deformiert, dass er kaum mehr gehen konnte.

Diese Operation war ein wirkliches Wunder. Viele Menschen haben uns finanziell und mental geholfen. Trotz Sprachbar-

rieren waren im Zwettler Krankenhaus alle sehr freundlich zu uns, die Sprache der Liebe hat uns dabei ebenso geholfen.

Die Unterschiede bezüglich medizinischer Versorgung zwischen Österreich und Rumänien sind sehr groß. Die Grundversorgung ist hier viel besser und die Ergebnisse sprechen für sich.

Ausstattung, Betreuung durch das Personal und Hygiene sind unvergleichbar. Auch um Kinder zu beschäftigen, gibt es hier viel bessere Möglichkeiten. Sie können im Kreativraum spielen, Handarbeiten machen, sich entspannen.

Ein ganz neues Leben

Árpi's Bein ist nun völlig geheilt, man sieht kaum

mehr einen Unterschied. Erst kürzlich konnte er sich im Rahmen eines Klassenwettkampfes an seiner Schule im Laufwettbewerb auf einer Distanz von 1000 Metern als Sieger behaupten.

Er spielt jeden Tag Fußball und hat Freude an der Bewegung. Er ist ein glücklicher, ausgewogener Teenager. Das ist den vielen Helfern, ausgezeichneten Ärzten und Krankenschwestern in Zwettl zu verdanken.

Wir werden immer mit dankbarem Herzen an diejenigen denken, die diese Operation ermöglicht, uns ermutigt und uns geholfen haben.

Wir bedanken uns ganz herzlich!

Ein Bericht von Schwester Szerafina und Árpi

Juli

- Besuch der Pfarre St. Severin in Tulln, Übergabe der gesammelten Geld- und Sachspenden
- Besuch der Grazer Vinzenterinnen Schwestern
- Überprüfen des Heizungssystems in den Kinderhäusern durch Erich Wirgler und Eduard Lukas von der Firma ETA

August

- Arbeitseinsatz der Caritas Oosteuropa Schijndel
- Hilfstransport aus Schijndel, Holland

September

- Vorstandssitzung
- Arbeitseinsatz der Firma Fonatsch, neue Beleuchtung an Wegen und Räumlichkeiten

Oktober

- Dokumentarfilm: Mouvementum Filmproduktion
- Malerarbeiten durch Malermeister Waxenegger, finanziert durch den Vorsitzenden der Stiftung, Karl Donabauer

November

- Hilfstransport aus Melk

Dezember

- Besuch des Vereins und Hauptsponsors „Auro Danubia“






LESUNGSKONZERT

„Stille... Hektik“

Besinnliche und heitere Geschichten zum Nachdenken und Durchatmen von und mit Andrea Riemer

Musikalische Gestaltung: Ensemble der Militärmusik NÖ

BENEFIZVERANSTALTUNG

26. Februar 2015




BENEFIZMATINEE

AUFBLÜHEN AUFLEBEN

mit **MICHAEL SCHADE**
und dem **JANOSKA ENSEMBLE**

12. April 2015
11.00 Uhr • Kolomanisaal




ADVENTLICHES LESUNGSKONZERT

„LichtReisen“

Die Autorin Andrea Riemer liest aus bislang unveröffentlichten Texten zum Thema Licht und aus ihrem neuen Buch „Reisen. Unterwegs mit anderen zu sich selbst“.

Musikalische Gestaltung:
Ensemble der Militärmusik NÖ



2. Dezember 2015




BENEFIZKONZERT
für Waisenkinder im rumänischen Saniob

PENTATONICA

Panflötenensemble aus Rumänien

Folklore, Klassik,
Spirituals, Evergreens &
Weihnachtslieder

Karten an der Stiftspforte
02752/555-230

Erwachsene € 25,-
Schüler/Studenten € 15,-

29. November 2015

BANKVERBINDUNG

AURO-DANUBIA -

Stift Melk hilft Waisenkindern in Rumänien, Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel

IBAN: AT05 3293 9000 0380 0026

BIC: RNLWATWW939

MÖGLICHKEITEN DER MITGLIEDSCHAFT

Ordentliches Mitglied - jährliche freie Zuwendung

Förderndes Mitglied - Jahresbeitrag ab € 300,-

Sponsor - Jahresbeitrag ab € 1.000,-

SPENDEN

Spenden: Gemäß § 4a Abs. 2 Z.3 lit. a bis c EStG (Reg. Nr. S02204) sind Spenden an den Verein „Auro-Danubia“ steuerlich absetzbar.

Und so können Sie uns helfen

Mit dem Reinerlös der Konzerte und Veranstaltungen, die jährlich vom Unterstützungsverein „Auro Danubia“ im Stift Melk veranstaltet werden, kann das Sozialzentrum ebenfalls bestens gefördert werden.

Aber nicht nur in Melk wird für Saniob gesammelt, viele Projekte (unter anderem Benefizveranstaltungen, Spendenaufrufe bei Geburtstagen oder Firmenfeiern, Patenschaften für die Kinder etc.), machen es möglich, die Grundversorgung im Waisenhaus aufrecht zu erhalten.

Helfen Sie uns „Auro Danubia“ über die Landes-

grenzen Niederösterreichs hinweg noch bekannter zu machen.

Werden Sie Mitglied im Verein (ein Anmeldeformular liegt bei), besuchen Sie unsere Veranstaltungen und motivieren Sie auch die Menschen in Ihrem Umfeld, sich auch für die Kinder in Saniob einzusetzen.

Wollen Sie das Projekt finanziell unterstützen, haben Sie auch dazu die Möglichkeit.

Die nötigen Daten dazu finden Sie auf dieser Seite im oberen Bereich.

Allgemeine Informationen zum Projekt finden Sie im beiliegenden Folder!

Karte



Vorschau Das Highlight 2016



BENEFIZKONZERT FÜR SANIOB

GOSPEL STERNE



27. November 2016
17.00 Uhr • Kolomanisaal





**Wir bedanken uns ganz herzlich
bei allen Förderern und Gönnern!
Euer Saniob-Team**

IMPRESSUM. Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: Verein Auro-Danubia – Stift Melk hilft Waisenkindern in Rumänien, 3390 Melk, Abt Berthold Dietmayr Straße 1; Layout: Alexandra Lehensteiner; Fotos: Stift Melk; Jan Marinus, Karl Nestelberger, Peter Rabl, Harriet v.d. Struijk, Enikő Kozma, Sr. Serafina, Fa. Fonatsch, Gerhard Scheiber, Alexandra Lehensteiner, ORF NÖ (alle Fotos samt Rechte sind an den Verein abgetreten); Druck: NÖ Pressehaus, 3100 St. Pölten; 1. Auflage: 1.000 Stück (inkl. Beilagen: Anmeldeformular und Folder); Redaktion: Verein Auro-Danubia, Birgit Kühnl, 3390 Melk, Abt-Berthold-Dietmayr-Straße 1, saniob@stiftmelk.